

Carlos Reinhard
Grossratspräsident 2016/17

Eröffnung Wintersession 2016

Montag, 21. November 2016 – Rede des Grossratspräsidenten
vor dem Gesamtregierungsrat und den Mitgliedern des Grossen Rates

Sehr geehrte Damen und Herren Regierungsräte

Geschätzte Damen und Herren Grossräte

Liebe Gäste

Sehr geehrte Damen und Herren der Medien

Mesdames et Messieurs les membres du Grand Conseil,

Chers visiteurs et visiteuses à la tribune,

Mesdames et Messieurs des médias,

Herzlich willkommen
zur **Wintersession oder Novembersession** des Grossen
Rates des Kantons Bern.

Ich hoffe, Sie hatten seit Ende der **Herbstsession** eine gute
Zeit und haben die beratungsfreien Wochen etwas
geniessen können. Womöglich sogar mit ein paar
goldenen Ferientagen...

Viel ist seither passiert:
In Bern. Im Kanton. In der Schweiz.
In Europa. Und in der Welt...

Vielerorts **wurde** gewählt.
Oder **wird noch** gewählt.

Ein **Rendez-vous** erlebt auch Bern:
Jenes auf dem Bundesplatz,
mit dem einmaligen Licht- und Tonspektakel,
welches neben viel Emotionen auch für **laute Töne** sorgt.

Das andere **Rendez-vous**
– **auch gespickt mit lauten Tönen** – steht noch bevor:
Am kommenden Sonntag wählen die Stadtbernerinnen
und Stadtberner 80 Stadtratsmitglieder, fünf
Gemeinderäte und einen neuen Stadtpräsidenten
– oder erstmals eine Stadtpräsidentin...

Dieses Thema hatten wir doch schon mal...
Oder **trumpiere** ich mich da?

Nun: Der US-Wahlkampf hat uns alle nachdenklich
gestimmt. Ich dachte immer: Politisches Denken ist
bewusst, rational und objektiv. Aber offenbar wurde in
Amerika die **klassische Vernunft** zu Grabe getragen.

Es ging nicht mehr um **Fakten** – es ging um **Deutung**.
Sprache ist Politik. Politik ist Sprache. Je lauter je besser.

Der neugewählte US-Präsident zelebrierte Monate lang
die Sprache, seine Sprache. Es war eine ganz spezielle
Sprache: Mit null bis wenig Inhalt. Aber Hauptsache laut,
diffamierend, beleidigend, frech und sehr persönlich.

Die Macht der Sprache:
Offenbar hat sie Amerika unterschätzt.

Nur so ist zu erklären, dass ein Mann, der bei **3 grossen TV-Debatten 3 Mal** gegen seine direkte Kontrahentin verlor, dennoch zum mächtigsten Mann der Welt gewählt wurde.

Die Macht der Sprache: Das Thema stimmt nachdenklich. Aber wenn sich nun die ganze Welt fragt, warum denn 200 Millionen Amerikaner Trump wählen konnten, dürfen wir uns in Europa auch fragen, warum denn **Deutschland** tagelang um Steinmeier als möglichen neuen Bundespräsidenten diskutiert, **Österreich** noch immer nach einem Bundespräsidenten sucht, **Frankreich** einen Präsidenten hat, der beim Volk noch 10 Prozent Beliebtheitsgrad hat, die **Türkei** einen Alleinherrscher hat, der nur noch Angst und Schrecken verbreitet und **England** mit Johnson einen Mann herumlaufen lässt, der die Briten in den Brexit blödelte...

Fragen über Fragen.

Warum ich das heute hier aufwerfe?
Weil auch wir aus allem,
was politisch um uns herum geschieht,
die Lehren ziehen müssen.

Die Macht der Sprache: Sie muss uns zu denken geben.

Was wir aus den genannten Beispielen lernen?

Konzentrieren wir uns wieder auf Inhalte.
Diskutieren wir sachlich – und lösungsorientiert.

Ich freue mich auf viele spannende Beratungen in den nächsten zwei Wochen und erkläre die **Wintersession 2016** als eröffnet.

Wir werden in dieser Session vier Mitglieder des Grossen Rates des Kantons Bern verabschieden:

**Andreas Hofmann (SP) aus Bern,
Matthias Burkhalter (SP) aus Rümligen,
Stefan Oester (EDU) aus Belp**

und

Ueli Studer (SVP) aus Niederscherli.

Andreas Hofmann war seit **22. Dezember 1998** Mitglied des Grossen Rates, Matthias Burkhalter seit **9. Januar 2001**, Stefan Oester seit **17. Juni 2009** und Ueli Studer seit **1. Juni 2010**.

Ich werde zu gegebener Zeit das Ausscheiden unserer Kollegen aus dem Parlament mit entsprechenden Würdigungen vornehmen.

Ich danke aber bereits heute unseren vier Grossratskollegen für Ihr Wirken und Ihr Engagement zu Gunsten unseres Kantons und unserer Bevölkerung.

Damit starten mit unseren Geschäften.

Sie steht, wie jedes Jahr im November, ganz im Zeichen der Beratung des Voranschlages und des Aufgaben und Finanzplanes, die beide für den Montagnachmittag, 28. November, fix traktandiert sind. Die Steuerstrategie ist für den Dienstagmorgen, 29. November fix traktandiert.

Traktandenmässig werden in dieser Session nebst dem VA/AFP vor allem folgende Geschäfte zu reden geben:

- Anpassungen der Kantonsverfassung (Ausgabenbefugnisse von Regierung, Grossen Rat und Volk, Bestimmungen über Parlamentsdienst und Staatskanzlei)
- Voranschlag 2017 und Aufgaben-/Finanzplan 2018 – 2020
- Steuerstrategie
- Gesamtstrategie für den Asyl- und Flüchtlingsbereich
- Revision des Einführungsgesetzes zum Ausländer- und Asylgesetz
- Revision des Einführungsgesetzes zur Zivilprozessordnung, zur Strafprozessordnung und zur Jugendstrafprozessordnung
- Richtplan Kanton Bern
- Kredit für Reduktion des Bauinventars
- Kredit für Sanierung des Centre de formation professionnelle Bern francophone (ceff) in St-Imier
- Bericht der GPK zur Sanierung und Erweiterung des Jugendheims Prêles

Darüber hinaus werden wir zahlreiche Vorstösse und Kreditgeschäfte behandeln.

Wegen medizinischer Eingriffe mussten sich Grossrätin Sabina Geissbühler und Grossrat Peter Siegenthaler für die ganze Session entschuldigen. Ich wünsche beiden, auch im Namen des Grossen Rates, gute Besserung und alles Gute.

Damit erkläre ich die Novembersession des Grossen Rates für eröffnet.